



## Weltzahnärzteverband trifft sich in Genf



Die FDI World Dental Federation trifft sich normalerweise einmal jährlich auf einem internationalen Kongress mit wissenschaftlichem Programm irgendwo auf der Welt. In diesem Jahr sollte der FDI erstmals wieder auf einem Kongress in Indien tagen, nachdem die Treffen in den letzten Jahren pandemiebedingt nicht möglich waren. Da dieser dann aber kurzfristig doch nicht stattfinden konnte, wurde das internationale Parlament für Genf einberufen und tagte dort vom 19. bis zum 24. September 2022. Auch wenn einige Delegationen – wie die Kolleginnen und Kollegen aus China – immer noch nicht teilnehmen konnten, fanden fast 300 Delegierte ihren Weg in die Schweiz. In der deutschen Gruppe waren auch drei Dentista-Kolleginnen vertreten: Die Kammerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern Stefanie Tiede aus Rostock, Dr. Jeannine Bonaventura aus dem Saarland und Dr. Juliane von Hoyningen-Huene aus Berlin. Die Hauptversammlung wird durch mehrere offene Foren ergänzt, in denen die derzeit wichtigen Themen diskutiert werden können. Dabei rücken auch immer wieder die teilweise starken Unterschiede der Länder zu verschiedenen Themen in

den Fokus. So soll beispielsweise Amalgam zwar abgeschafft werden, bisher gibt es jedoch gerade für Entwicklungsländer keine alternativen Füllungsmaterialien, die auch unter schwierigen Umständen verarbeitet werden können.

Während der diesjährigen FDI-Tagung wurden drei Positionspapiere verabschiedet: Eines hob die Bedeutung der Impfungen des zahnmedizinischen Personals hervor, ein weiteres beschäftigte sich mit der Bekämpfung der Kinderkrankheit Noma in Afrika und das dritte hatte bioaktive Materialien zum Thema. Einer der Kongressvormittage beschäftigte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin, bei dem ein ausführliches Positionspapier vorgestellt wurde. Besonders interessant war hier die Feststellung, dass die Verwendung von Lachgas mehr zur Belastung der Umwelt beitragen würde als der durch die Zahnmedizin produzierte Müll.

Dentista-Vizepräsidentin Dr. Juliane von Hoyningen-Huene beendete in diesem Rahmen ihre zweite und letzte Amtszeit bei den Women Dentists Worldwide (WDW), einer der drei Sektionen der FDI. Nach mehrjähriger Pause fand diesmal wieder ein Forum der WDW

statt, wenn auch wesentlich kürzer als in den Vorjahren. Während der zweistündigen Veranstaltung wurden die ersten Ergebnisse einer wissenschaftlichen Studie vorgestellt, die sich mithilfe von Fragebögen sowohl an Zahnärztinnen als auch nationale Organisationen wandte. Weiterhin berichteten Vertreterinnen der nationalen Verbände über die Situation der weiblichen Kollegen in ihren Ländern und ein neuer Vorstand wurde gewählt. Präsidentin wurde Dr. Irene Marron-Tarrazzi aus den USA, zur Vizepräsidentin wurde Dr. Makiko Iwasaki aus Japan gewählt. Besonders ist die Tatsache, dass in den nächsten Jahren Zahnärztinnen aus allen Weltregionen im Vorstand vertreten sind, unter anderem aus Marokko, Neuseeland und der Türkei.

Dr. Stefanie Tiede und Dr. Juliane von Hoyningen-Huene bewarben sich für Plätze im „Practice Committee“ bzw. im „Education Committee“. Während Hoyningen-Huene ihren starken Mitbewerber/-innen nicht genug Stimmen entgegenbringen konnte, hatte Tiede Erfolg und wurde in den Vorstand berufen.

Der nächste FDI-Kongress findet im September 2023 in Sydney, Australien statt.